

Mitteilungen SEV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **59 (1968)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Persönliches und Firmen — Personnes et firmes

Rücktritt von Arthur Rosenthaler als Direktor des Elektrizitätswerkes Basel

Wegen Erreichens der Altersgrenze ist *Arthur Rosenthaler*, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1922 (Freimitglied), Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE), am 31. Dezember 1967 von seinem Posten als Direktor des Elektrizitätswerkes Basel in den Ruhestand getreten. Direktor Rosenthaler hat für das Elektrizitätswerk Basel und für die ihm angeschlossene Fernheizung ein überaus grosses Mass an Arbeit geleistet. Er darf mit grosser Genugtuung auf seine Lebensarbeit zurückblicken.

Direktor Rosenthaler war mehr als 43 Jahre lang mit dem Elektrizitätswerk Basel verbunden. Bereits im Dezember 1924 ist er, nachdem er die Industrieschule und die Eidg. Technische Hochschule in Zürich durchlaufen hatte, mit dem Diplom als Elektroingenieur beim Elektrizitätswerk Basel eingetreten. Wache Intelligenz, wachsende Erfahrung und energische Tatkraft führten ihn auf der Stufenleiter rasch empor. Im Jahre 1929 erfolgte seine Beförderung zum Adjunkten des Chefs des Technischen Büros. Zehn Jahre später wurde er zum Betriebsinspektor und 1944 zum Vizedirektor ernannt. Beim Rücktritt von Direktor E. Stiefel im Sommer 1954 war es gegeben, ihm die Leitung des Elektrizitätswerkes zu übertragen.

Seine umfassende Kenntnis der wirtschaftlich-technischen Zusammenhänge in der Elektrizitätswirtschaft befähigte ihn zu fruchtbarer Mitarbeit in zahlreichen bedeutenden Elektrizitätsunternehmungen, an denen die Stadt Basel beteiligt ist. So sind ihm im Laufe der Jahre verschiedene Mandate in den Verwaltungsbehörden dieser Gesellschaften übertragen worden. Ausserdem steht er an der Spitze des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, der ihn 1959 in den Vorstand berufen und 1966 zum Präsidenten erhoben hat. Auch die eidg. Kommission für elektrische Anlagen wusste sich seine wertvolle Mitarbeit zu sichern.

Direktor Rosenthaler hat all die Jahre hindurch mit nie erlahmender Schaffenskraft und Initiative und der ihm eigenen Zähigkeit und Beharrlichkeit die an ihn heran tretenden Probleme bearbeitet. In all seinen Funktionen nahm er sich der ihm gestellten Aufgaben mit grosser Gründlichkeit und beispielhaftem Verantwortungsgefühl an. Wir wünschen ihm, dass er noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und seiner Freunde bei guter Gesundheit den wohlverdienten Ruhestand geniessen darf. *H.*

Rücktritt von W. Werdenberg als Direktor der Câbleries de Cossonay

Am 31. Dezember 1967 ist Willy Werdenberg, Direktor der S.A. des Câbleries et Tréfileries de Cossonay, Ehrenmitglied des SEV, in den Ruhestand getreten. Mit ihm scheidet ein Mann aus der aktiven industriellen Tätigkeit aus, der in den Kreisen der Elektrizitätswirtschaft und der Elektroindustrie gleichermassen bekannt ist. Er begann seine berufliche Laufbahn als junger Elektroingenieur bei den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich zu einer Zeit, als weitherum eine Wirtschaftskrise herrschte und man sogar nach neuen Anwendungen der Elektrizität Ausschau hielt, um den Absatz zu vergrössern. Willy Werdenberg unterzog sich dieser Aufgabe mit der ihm eigenen Begeisterung und Hartnäckigkeit. Als 1937 der Posten des Direktors des Elektrizitätswerkes der Stadt Winterthur frei wurde, hatte er sich bereits einen Namen gemacht und wurde vom Stadtrat in dieses Amt berufen, dem auch die Verkehrsbetriebe der Stadt Winterthur unterstellt sind. Werdenberg nahm tatkräftig den Ausbau des städtischen Elektrizitätsnetzes an die Hand und förderte gleichzeitig den Übergang vom schienengebundenen Tram zum schienefreien Trolleybus; Winterthur wurde damit zur ersten Stadt in der Schweiz, welche ihre Verkehrsbetriebe ganz auf Trolleybus umstellte. Mit dem Jahr 1950 begann ein neuer Lebensabschnitt von Direktor Werdenberg: er wurde zum technischen Direktor der Câbleries de Cossonay berufen und wechselte damit von der Elektrizitätswirtschaft in die

Elektroindustrie, der er die letzten 17 Jahre seiner Laufbahn widmete.

In den Kreisen des SEV war man schon früh auf Direktor Werdenberg aufmerksam geworden. Von 1941 bis 1949 gehörte er dem Vorstand des SEV an und war auch Mitglied von dessen Programm-Ausschuss. Besonders hervorragend wirkte er indessen als Präsident der früheren Normalienkommission, später Hausinstallationskommission des SEV und VSE, welche bei der Reorganisation des CES im Jahre 1961 teils in den Sicherheitsausschuss, teils in das Fachkollegium 200 (Hausinstallation) des CES übergang, wobei Direktor Werdenberg das Präsidium beider neuer Gremien anvertraut wurde. Die Hausinstallationsvorschriften des SEV von 1961, das Ergebnis 12jähriger Kommissionsarbeit, sind zum grössten Teil auf sein unermüdliches Wirken zurückzuführen.

Die unverwechselbare Persönlichkeit von Direktor Werdenberg, die sich sowohl in seiner äusseren Erscheinung, als auch in dem sprichwörtlichen Basler Mutterwitz manifestiert, wird ihn davor bewahren, nach seinem Übertritt in den Ruhestand ein beschauliches Leben zu führen. Seinem Temperament gemäss wird er sich neuen, selbst gestellten Aufgaben zuwenden. *Mt.*

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern. Werner Jöhl und Ulrich Künzli, Betriebsassistenten, wurden zu Betriebsleiter-Stellvertretern, Franz Pfister, Betriebsleiter-Stellvertreter, zum Betriebsleiter befördert. Zu Prokuristen wurden ernannt: *Arnold Frey*, Betriebsleiter, Mitglied des SEV seit 1958, und Ernst Geissbühler, Betriebsdirektor des Elektrizitätswerkes Schwyz, Luzern.

Kraftwerk Göschenen AG, Luzern. *Franz Dommann*, Vizedirektor der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, Mitglied des SEV seit 1958, und Ernst Geissbühler, Betriebsdirektor des Elektrizitätswerkes Schwyz, Luzern, wurde zu Prokuristen ernannt. Die Handlungsvollmacht wurde Franz Pfister, Betriebsleiter der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, erteilt.

Elektrizitätswerk Basel. Als Nachfolger von *Arthur Rosenthaler*, Mitglied des SEV seit 1922 (Freimitglied), Präsident des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, der am 31. Dezember 1967 in den Ruhestand trat, wurde zum neuen Direktor des Elektrizitätswerkes Basel Dr. René B. Galli gewählt.

S. A. des Câbleries et Tréfileries de Cossonay, Cossonay-Gare. Direktor *W. Werdenberg*, Ehrenmitglied des SEV, trat am 31. Dezember 1967 in den Ruhestand. Prof. *R. Goldschmidt*, Prokurist, Mitglied des SEV seit 1938, vollzog am gleichen Tag seinen Übertritt in den Ruhestand. Mit ihnen scheidet zwei Prominente aus der aktiven Tätigkeit, die dem SEV an wichtigen Stellen dienen.

Als Nachfolger von Direktor Werdenberg wurden zu Direktoren ernannt: *Jean-Pierre Wild*, ingénieur électricien dipl. EPUL, Mitglied des SEV seit 1962, und *George Martin*, dipl. Elektroingenieur ETH, Mitglied des SEV seit 1942, beide bisher Soudirecteurs. Neuer Leiter der Kabelfabrik an Stelle von Jean-Pierre Wild wird Jean-Pierre Wildi, dipl. Elektroingenieur ETH.

Compagnie Vaudoise d'Electricité, Lausanne. A fin 1967 ont été nommés: M. Edouard Lambelet, ingénieur-technicien, chef des centrales sur l'Orbe, au titre de fondé de pouvoir; M. Paul Bolomey, ingénieur-technicien, chef du réseau 2, membre de l'ASE depuis 1930 (membre libre), et M. Charles Magneat, ingénieur-technicien, chef du réseau 1, au titre de mandataires commerciaux; M. Paul-Daniel Panchaud, ingénieur diplômé, membre de l'ASE depuis 1957, au titre de chef du service des réseaux et M. Marcel Cordey au titre du chef du service du secrétariat et du personnel.

Elektrizitätswerk Schwyz, Luzern. Ernst Geissbühler, bisher Betriebsleiter der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, wurde zum Betriebsdirektor mit Einzelunterschrift gewählt.

Kriegstechnische Abteilung des EMD, Bern. Zum Sektionschef Ia wurde befördert Dr. phil. Roger Ammann, Chemiker. Zu Sektionschefs I wurden ernannt Andreas Deutsch, dipl. Ing. ETH, und Jörg Kunz, zu Adjunkten I Erich Blumer, Dr. rer. oec. Moritz Gasser und Dr. Alfred Nyffeler, dipl. Ing. ETH.

Alpha AG, Nidau. Franz Ingold und Walter Loosli wurden vom Verwaltungsrat zu Vizedirektoren ernannt. Sie führen Kollektivunterschrift.

Eidg. Amt für Energiewirtschaft, Bern. Am 30. November 1967 trat Dr. rer. pol. *Oscar Emch*, Mitglied des SEV seit 1953, wegen Erreichens der Altersgrenze als Vizedirektor des Amtes in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wählte der Bundesrat Dr. Pierre Devantéry, bisher Sektionschef I.

Kurzberichte — Nouvelles brèves

Sicherungslacke mit definierter Befestigungsstärke eignen sich für die Sicherung von Schrauben und für die Kleb-Befestigung von Bauteilen. Solche Lacke werden beispielsweise für die Montage von Zündverteiltern und anderen Bauelementen in Rennwagen verwendet, in denen die Teile vibrationsfest und stabil festsitzen müssen. Im Bedarfsfalle müssen sie sich demontieren oder auswechseln lassen.

Zur leichteren Auswertung von Daten, die in Mehrkanalaufzeichnungsgeräten gespeichert sind, wurde ein spezielles Gerät gebaut. Mit ihm wird der Teil des Magnetbandes, dessen Inhalt ausgewertet werden soll, reproduziert, wonach das Band automatisch sofort wieder zum Beginn des auszuwertenden Teiles zurückgespult wird. Dieser Vorgang wiederholt sich so lange, bis der Inhalt des Bandes zur Gänze ausgewertet ist. Das Gerät entlastet das Personal von der ständigen Bedienung des Tonbandgerätes, so dass es sich allein auf die Analysetätigkeit konzentrieren kann.

Drucktastenschalter in Sonderausführungen werden in beliebigen Kombinationen, Verkoppelungen und Verriegelungen sowie als Einzelelemente, als Tastenstreifen und Tastenfelder angeboten. Die Schalter sind äusserst zuverlässig und für Datenverarbeitungsgeräte, für Apparate der Mess- und Regeltechnik und für solche, die hohen Anforderungen entsprechen müssen, bestimmt.

Eine Verzinnungsanlage kann Stahlbleche mit Dicken von 0,14...0,61 mm und Breiten von 460...960 mm mit einer Geschwindigkeit von 530 m/min verzinnen. Für den Transport des bandförmigen Stahlbleches und für die Hilfseinrichtungen werden mehr als 100 Motoren und für den elektrochemischen Prozess Gleichrichter mit einem Output von 194 000 A benötigt.

Eine Gamma-Bestrahlungsanlage, die erste in der Schweiz, wurde vor kurzem in einem chemischen Werk installiert und dient zur Bestrahlung von verschiedenen Verpackungsmaterialien für pharmazeutische Produkte. Es handelt sich im besonderen um Verpackungsmaterial, das sich nicht durch Hitzeverfahren sterilisieren lässt. Auf die gleiche Weise können Lebensmittelverpackungsfolien, Arzneiapullen, Wegwerfspritzen usw. sterilisiert werden.

Schnelle Reaktoren zeichnen sich durch gute Ausnutzung des als Brennstoff dienenden Urans aus. In ihnen wird das nicht spaltbare Uran-238 in Plutonium umgewandelt, das ebenfalls ein Kernbrennstoff ist. Diese Reaktoren spielen eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Weltvorräte an Uranium. Sie bringen jedoch auch neue Sicherheitsprobleme mit sich, über die in einem Symposium der IAEA in Karlsruhe ausführlich referiert wurde.

Durch Infrarotfernsehen kann die Temperaturverteilung auf der Aussenwand eines industriellen Ofens ständig kontrolliert werden. Starke Unterschiede in der Temperaturverteilung lassen schwache Stellen in der Ofenverkleidung rechtzeitig und mit Sicherheit feststellen.

Moderne elektronische Schutzrelais haben grosse Auslöseschnelligkeit, kleinen Eigenverbrauch und einen kontaktlosen

Leistungsausgang. Sie sind unempfindlich gegen äussere Einflüsse und sind wartungsfrei. Die Schutzrelais werden in Kompaktbauweise ausgeführt und eignen sich für den Einbau in 19"-Norm-Racks.

Zur Kontrolle von Kunststoffolien wurde eine Schlaghammerprüfvorrichtung entwickelt. Sie kann in Labortiefkühltruhen sowie in Wechselltemperatur- und Klimaprüfschränken eingebaut werden und eignet sich für einen Temperaturbereich von $-100...+100$ °C und für einen rel. Feuchtigkeitsbereich von 10...95 %.

Ein neuartiges Schrittgetriebe dient zur Lagesteuerung eines Maschinenelementes mittels elektrischer Signale. Das Getriebe kann 600 Schritte pro Sekunde ausführen, wobei die Steuerleistung weniger als 1 W beträgt. Das Getriebe ist für Digitalrechner, für Kurvenschreiber, für Schnelldrucker und zur Steuerung von Produktionsmaschinen vorgesehen.

Glasisolierte Drähte mit Durchmessern von 0,025...0,9 mm können in Transformatorwicklungen bei Temperaturen bis 400 °C betrieben werden, ohne dass Kurzschlüsse zwischen benachbarten Leitern auftreten. Die Dicke der Glasisolation beträgt 0,005 mm. Versuche sind im Gange, die zulässige Temperatur für bestimmte Drahtarten auf 700 °C erhöhen zu können.

Metallbänder, die ein- oder beidseitig mit klebfähigem Kunststoff beschichtet sind, können als Umhüllung von Kabeln deren mechanische Festigkeit erhöhen. Sie machen zudem die Kabel feuchtigkeits- und gasdicht. Der klebfähige Kunststoff haftet fest auf der Innenisolation und auf der äusseren Kabelumhüllung. Das Material ist für Freileitungen, Erdkabel, Koaxialkabel und gasgefüllte Kabel bestimmt.

Verschiedenes — Divers

Sonderkurs für Lichttechnik

Wie in früheren Jahren, wird in der Zeit vom 4.—9. März 1968 ein lichttechnischer Sonderkurs durchgeführt, der sich an Ingenieure der lichttechnischen Industrie und Beratungsbüros sowie an Ingenieure mit lichttechnischen Aufgaben in staatlichen und kommunalen Versorgungsunternehmen und Behörden richtet.

Ausser einer allgemeinen Einführung in die Lichttechnik soll die Strassenbeleuchtung und die Beleuchtung grosser Verwaltungsgebäude im Vordergrund stehen. Grundlagen und Projektierungsverfahren werden nach dem neuesten Stand vermittelt.

Vormittags werden täglich 4 Vorlesungsstunden abgehalten, und am Nachmittag praktische Übungen in der Messtechnik und Projektierung stattfinden.

Der Kurs findet am Lichttechnischen Institut der Universität Karlsruhe (Kaiserstrasse 12, D-75 Karlsruhe 1), unter der Leitung von Prof. Dr. P. Schulz und Dr. H. W. Brodmann, statt. Um entsprechende Vorbereitungen treffen zu können, wird gebeten, die Anmeldungen zunächst unverbindlich mitzuteilen. Die Gebühr beträgt pro Teilnehmer DM 300.—.

Kurse des Schweiz. Vereins für Schweisstechnik (SVS). Der SVS veranstaltet im 1. Semester 1968 mehrere Weiterbildungskurse, wovon einige hervorgehoben werden sollen:

Lichtbogen-Schweissen

Tageskurse I: 11. bis 15. März 1968, 6. bis 10. Mai 1968 (französisch), 26. bis 30. August 1968.

Tageskurs II: 24. bis 28. Juni 1968.

Abendkurs für Anfänger: 17. April bis 8. Mai 1968.

Abendkurse für Fortgeschrittene: 19. Februar bis 9. März 1968, 16. März bis 5. April 1968.

Schutzgas-Schweissen

Tageskurse: 1. bis 5. April 1968, 10. bis 14. Juni 1968.

Abendkurs: 17. April bis 4. Mai 1968.

Metallkleben

Tageskurs für Anfänger: 13. bis 15. März 1968.

Kunststoffverarbeitung

Tageskurse: 1. bis 5. April 1968, 26. Februar bis 1. März 1968.

Abendkurs: 29. April bis 20. Mai 1968.

Sonderkurs für Ingenieure

5. bis 9. Februar 1968, 25. bis 29. März 1968.

Auskünfte über diese und weitere Kurse erteilt der Schweiz. Verein für Schweisstechnik, St.-Alban-Vorstadt 95, 4000 Basel 6.

Informationstagung über die Möglichkeiten der Schweizer Industrie beim Bau von Kernkraftwerken und die Anforderungen der Kerntechnik. Die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) organisiert am 4. und 5. April 1968 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich eine Tagung über die Möglichkeiten der Industrie beim Bau von Kernkraftwerken und die Anforderungen der Kerntechnik. Die Hauptaufgabe der Tagung besteht in der Beschreibung der Komponentensysteme der wichtigsten Kernkraftwerktypen, der quantitativen Erfassung der einzelnen Komponenten und in der Erörterung der speziellen Anforderungen, welche an Komponenten und Materialien für Kernkraftwerke gestellt werden.

Programme und Anmeldeformulare können bezogen werden beim Sekretariat der Schweizerischen Vereinigung für Atomenergie, Postfach 2613, 3001 Bern.

4. International Research Symposium. Im University College of Swansea (Grossbritannien) veranstalten das Institute of Physics and The Physical Society und die Institution of Electrical Engineers vom 15. bis 18. Juli 1968 ein Symposium über elektrische Kontakte.

Weitere Einzelheiten sind zu erfahren vom: Meetings Officer, The Institute of Physics and The Physical Society, 47 Belgrave Square, London, S.W. 1.

Cours d'été sur les circuits et systèmes logiques. Un cours d'été sera organisé du 9 au 20 septembre 1968 à l'Université Catholique de Louvain par le Laboratoire d'Electronique, section circuits et systèmes.

Tous renseignements peuvent être obtenus par Professeur H. P. Debruyne, Laboratoire d'Electronique, Section Circuits et Systèmes, 94 Kardinaal Mercierlaan, Heverlee (Belgique).

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Vorstand des SEV

Der Vorstand des SEV trat am 8. Dezember 1967 in Zürich zu seiner 202. Sitzung zusammen. Am Vormittag führte Vizepräsident H. Tschudi und in der Nachmittagssitzung Präsident E. Binkert den Vorsitz. Der Vorstand stimmte dem Vorschlag eines kleinen Ausschusses zu, ein Koordinationsorgan für die Benützung bestehender Hochleistungslaboratorien für die Durchführung neutraler Versuche zu schaffen. Ferner nahm er Kenntnis von den Dreivierteljahresrechnungen 1967 des Vereins und der Technischen Prüfanstalten. Er stellte dabei fest, dass die Gesamtrechnung des Vereins über das laufende Jahr wieder positiv abschliessen wird. Im weiteren nahm er einen Bericht des Sekretärs über die Sitzung der EXACT-Arbeitsgruppe in Paris entgegen und beauftragte den TP-Ausschuss und die Materialprüfanstalt, vorerst die Möglichkeiten einer Mitwirkung des SEV beim Austausch von Prüfergebnissen elektronischer Bauelemente auf nationaler Ebene zu prüfen. Der Vorstand nahm im weiteren vom Bundesratsbeschluss vom 24. Oktober 1967 über das Eidgenössische Starkstrominspektorat Kenntnis.

Der Sekretär referierte über die Verhandlungen mit Prof. Dr. K. Sachs über die Verwendung des Fonds für einen Ergänzungsband zum Buch «Elektrische Triebfahrzeuge». Dem Gesuch des VSE um die Leistung eines Beitrages an die Kosten der Anspritzversuche für Hochspannungsleitungen sowie dem Gesuch der FKH für einen weiteren Beitrag an die Kosten der Blitzschutztagung 1967 in Lugano wurde zugestimmt. Im weiteren befasste sich der Vorstand mit einer Anregung des VSE über die Bildung eines gemeinsamen Ausschusses für die Behandlung von Fragen der elektrischen Beeinflussung.

Vizepräsident Tschudi berichtete über Verhandlungen mit den Besitzern benachbarter Liegenschaften im Hinblick auf eine allfällige Erweiterung der Vereinsliegenschaft im Tiefenbrunnen. Ferner diskutierte der Vorstand über Fragen im Zusammenhang mit der Nachfolge von Prof. Dr. K. Berger. Er stimmte der Liquidierung des Studienfonds der bereits aufgelösten Studienkommission für die Regelung grosser Netzverbände zu und beschloss, das noch vorhandene Instrumentarium dieser Kommission der EPUL zu schenken.

Der Vorstand ernannte 14 Mitglieder auf den 1. Januar 1968 zu Freimitgliedern und legte die Unterschriftsberechtigung der Vorstandsmitglieder und der Angestellten des SEV zuhanden der Eintragung im Handelsregister neu fest. Ferner traf er, im Zusammenhang mit dem Rücktritt des bisherigen Präsidenten, verschiedene Wahlen. R. Richard, Lausanne, wurde zum Präsidenten und P. Jaccard, Genf, neu zum Mitglied des TP-Ausschusses gewählt. Ferner wurde R. Richard zum Präsidenten des Stiftungsrates des Personalfürsorgefonds des SEV und Dr. G. Weber, Zug, zum Präsidenten des Programm-Ausschusses gewählt. Ausserdem wurde die Vertretung des SEV in verschiedenen

Gremien neu festgelegt. Im weiteren diskutierte der Vorstand über den Aufgabenbereich des Bulletin-Ausschusses und erteilte einem kleinen Ausschuss den Auftrag, mit Vertretern des VSE über die zukünftige Gestaltung der Jahresversammlungen zu beraten. Ferner befasste er sich mit Gehaltsfragen des Personals des Vereins.

W. Nägeli

TP-Ausschuss

Der Ausschuss des Vorstandes des SEV für die Technischen Prüfanstalten trat am 30. November 1967 unter dem Vorsitz von R. Richard in Zürich zu seiner 26. Sitzung zusammen. Der Vorsitzende berührte eine Reihe von Fragen, die im Zusammenhang mit der neu geschaffenen Stelle eines Direktors noch gelöst werden müssen. Sodann nahm der Ausschuss von der Dreivierteljahresrechnung der Technischen Prüfanstalten und den entsprechenden Kommentaren der Oberingenieure Kenntnis. Ferner nahm er in einer eingehenden Aussprache zum Bundesratsbeschluss vom 24. Oktober 1967 über die Stellung, Aufgaben und Kompetenzen des Eidgenössischen Starkstrominspektorates Stellung. Der Ausschuss nahm im weiteren einen Bericht über den Verlauf der Pressekonferenz vom 20. November 1967 entgegen. Wenn auch die Teilnahme nicht ganz den Erwartungen entsprach, zeigen die Diskussionen und das nachträgliche Echo in der Presse, dass das Ergebnis dieser Konferenz als durchaus positiv zu bewerten ist. Der TP-Ausschuss stimmte ausserdem dem Antrag eines vom Vorstand gewählten Komitees über eine organisatorische Zusammenfassung bestehender Hochleistungslaboratorien und ihrer Bereitstellung für die Durchführung neutraler Versuche einstimmig zu.

Die Oberingenieure berichteten über die Arbeit der Technischen Prüfanstalten und über ihre persönliche Tätigkeit im In- und Ausland.

W. Nägeli

Fachkollegium 10 des CES

Isolieröle

Am 25. Oktober 1967 hielt das FK 10 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, G. von Boletzky, in Olten seine 20. Sitzung ab.

Zu dem unter der 6-Monate-Regel stehenden Dokument 10A (Bureau Central)2 hat das FK 10 auf dem Zirkularweg Einsprache erhoben und die entsprechenden Wünsche nochmals formuliert. Im Prinzip wurde das Dokument jedoch angenommen. In engem Zusammenhang mit diesem Dokument steht nach wie vor die Revision der Publikation SEV 0124.1960. Der 4. Entwurf derselben liegt schon seit längerer Zeit vor. Die Arbeitsgruppe, welche sich mit dieser Revision befasst, wird über das weitere Vorgehen nochmals beraten und das Ergebnis dem FK 10 zur Diskussion unterbreiten. Es steht fest, dass die schweizeri-

schen Ölregeln mit Ausnahme von zusätzlichen Bestimmungen in die gleiche Richtung weisen sollen wie das internationale Dokument 10A(Bureau Central)2.

Viel zu diskutieren gab eine Stellungnahme zur Messung der Grenzflächenspannung und der Viskosität. Die Mehrheit des FK 10 war jedoch im Gegensatz zum Verfasser der Ansicht, dass bei der Umstellung der üblichen kinematischen Viskosität auf die dynamische Viskosität besonders für den Praktiker erhebliche Schwierigkeiten auftreten würden.

P. Boyer orientierte über den Arbeitsbereich des SC 10B, Isolierflüssigkeiten mit Ausnahme von Mineralölen. Er bemerkte, dass die Askarels in der Schweiz noch keine positive Aufnahme gefunden haben, einerseits des hohen Preises wegen, andererseits wegen möglichen Zersetzungerscheinungen der Verbindungen.

Über den Arbeitsbereich des SC 10C, Isoliergase, besteht die Auffassung, dass man unbedingt mitmachen sollte, wenn das neue Isoliergas SF 6 zur Diskussion steht. *W. Hofmann*

Fachkollegium 25 des CES Buchstabensymbole und Zeichen

Die 56. Sitzung des FK 25 fand unter dem Vorsitz von M. K. Landolt am 29. November 1967 in Zürich statt. Dem unter der 6-Monate-Regel stehenden Dokument 25(Bureau Central)18, das Buchstabensymbole für die Fernmeldetechnik und die Elektronik enthält, wurde zugestimmt. Dabei wurde allerdings die Grösse «Signal» wegen ihrer gewollten Unbestimmtheit kritisiert. Dem dafür vorgeschlagenen Buchstabensymbol *S* wurde vorgeworfen, dass es mit dem zu erwartenden Buchstabensymbol für die Streumatrix kollidiere. Es sollen auch einige redaktionelle Vorschläge gemacht werden. Auch das unter der 6-Monate-Regel verteilte Dokument 25(Bureau Central)19, Symboles littéraires pour les réseaux à deux accès, fand Zustimmung. Für den Titel soll erneut die Änderung in «réseaux biportes» beantragt werden in der Meinung, dass — wenn der französischen Sprache nicht Gewalt angetan wird — eine möglichst weitgehende Übereinstimmung der französischen mit der englischen Bezeichnung «2-port networks» anzustreben sei. Zudem sollen noch einige weitere redaktionelle Änderungsvorschläge unterbreitet werden. Schliesslich beschloss das FK 25, auf die Aufnahme der heute noch fehlenden Buchstabensymbole *S* für Streumatrix (matrice de répartition) und *T* für die Transfertiatrix (matrice de transfert) zu dringen.

Zu den von der Arbeitsgruppe 2 des CE 25 ausgearbeiteten Listen von Buchstabensymbolen für Antennen, für die Ausbreitung von Radiowellen und für die Übertragung durch Leitungen wurde die Stellungnahme des CES vorbereitet. Die Arbeitsgruppe 3 des CE 25 hat eine Liste von Buchstabensymbolen für ruhende Umrichter (convertisseurs statiques) ausgearbeitet, die eine vermittelnde Lösung für die vom CE 22, Convertisseurs statiques de puissance, und vom CE 47, Dispositifs à semi-conducteurs, benötigten Buchstabensymbole bringen soll. Das FK 25 hat lediglich die Benennung der Vorwärtsspannung und des Vorwärtsstroms des Ventils (tension directe moyenne, courant direct moyen) beanstandet. Die vom CE 25 erwogene Aufnahme des Buchstabens *θ* für die Durchflutung (solénation) in die Publikation 27 der CEI befürwortete das FK 25. Das Nationalkomitee der USA hat mit zusätzlichen Argumenten einen früheren rumänischen Vorschlag wieder aufgegriffen, der Publikation 27 der CEI das Buchstabensymbol *S* für die Elastanz beizufügen. Es handelt sich dabei allgemein gesehen um die Potentialkoeffizienten S_{ij} , die in der Gleichung

$$\varphi_i = \sum_{j=1}^M S_{ij} Q_j$$

für das Potential φ_i des Leiters *i* in Abhängigkeit von den Ladungen Q_j von *n* vorhandenen Leitern auftreten. Das FK 25 sah hier kein Bedürfnis, beschloss aber, keine Opposition zu machen.

Zur Revision der Liste 8a, Besondere Liste von Buchstabensymbolen für den Elektromaschinenbau, der Publikation 8001.1967 des SEV hat das FK 25 in seiner 51. Sitzung vom 17. Februar 1966 die Bildung einer Arbeitsgruppe beschlossen. Inzwischen hat die in der Folge gebildete Arbeitsgruppe, bestehend aus Prof. H. Poizat, Präsident, Prof. J. Chatelain, Dr. G. Neidhöfer und F. See-

Mustermesseheft des Bulletins

Wie üblich wird das Heft des Bulletins, das vor der 52. Schweizer Mustermesse Basel (20. bis 30. April 1968) erscheint, im Textteil Standbesprechungen von *ausstellenden Kollektivmitgliedern des SEV* enthalten. Diejenigen Kollektivmitglieder, die wir noch nicht begrüsst haben, die aber eine Besprechung ihres Standes im Textteil des MUBA-Heftes, (Nr. 8, vom 13. April 1968) wünschen, sind gebeten, vom Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, die «Wegleitung für Standbesprechungen in der MUBA-Nummer des Bulletins des SEV» anzufordern.

Letzter Einsendetermin für Standbesprechungen ist der 4. März 1968.

feld einen Entwurf für eine verbesserte und weiter ausgebauten Liste vorgelegt. Das FK 25 genehmigte ihn und beschloss lediglich, einige geringfügige Änderungen, hauptsächlich solche redaktioneller Art, anzubringen. Der Entwurf wird im Bulletin des SEV veröffentlicht werden. *M. K. Landolt*

Fachkollegium 213 des CES Tragbare Werkzeuge

Das FK 213 trat am 15. Juni 1967 in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, R. Lüthi, zur 20. Sitzung zusammen. Das Kollegium nahm Kenntnis von der Annahme eines schweizerischen Vorschlages an der CISPR-Tagung in Oslo, Radiostörungen mit Hilfe einer Messzange zu messen. Die PTT lässt 10 Stück dieser Zangen anfertigen. Anschliessend wurde den Anwesenden mitgeteilt, dass das Technische Komitee 313 der CEE, Tragbare Werkzeuge, die Revision der Publikation CEE 20 bei den wichtigsten Paragraphen begonnen habe und dass der Geltungsbereich auf Elektrohandwerkzeuge beschränkt werde. Diese Arbeit soll an der Herbsttagung der CEE bis zum Abschluss des gesamten Teiles I fortgesetzt werden. Das FK 213 tritt dafür ein, dass die Publikation CEE 20 auch für Handwerkzeuge mit biegsamer Welle gelten solle.

Der Vorsitzende, R. Lüthi, eröffnete die 21. Sitzung des FK 213 am 30. August 1967 in Magglingen mit der Begrüssung zweier neuer Mitarbeiter. Ch. Ammann übernimmt in diesem Kollegium die Vertretung des Starkstrominspektorates an Stelle von O. Büchler; ausserdem wechselt der Sachbearbeiter des Fachkollegiums. Dann wurden die Arbeiten zur Aufstellung von Sicherheitsvorschriften fortgesetzt. Das FK beschloss, die Liste der Handwerkzeuge, für die Sonderbestimmungen vorgesehen sind, in Anlehnung an VDE 0740 um folgende Werkzeuge zu erweitern: Scheren, Gewindeschneider, Stichsägen für Holz, Innenrüttler, Bohrmaschinen mit Schlagvorrichtung und Hobel. Das FK wählte aus seiner Mitte zu Händen des CES die Delegation für die Tagung des Technischen Komitees 313 der CEE. Die einzubringenden Anträge wurden besprochen und festgelegt.

Das FK 213 versammelte sich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, R. Lüthi, am 9. November 1967 in Bern zu seiner 22. Sitzung und wurde über die Beschlüsse des Technischen Komitees 313 der CEE in Cannes orientiert. Das Kollegium nahm die Wahl des CES zum Sekretariatskomitee für das TC 313 der CEE und von Herrn Ch. Ammann zu dessen Präsidenten zur Kenntnis. Der Vorsitzende entwarf einen Zeitplan für die Ausarbeitung der Sicherheitsvorschriften für Elektrohandwerkzeuge, Publikation SEV 1050. Da man hofft, die Revision des allgemeinen Teiles I der CEE-Publikation 20 an der nächsten Tagung des TC 313 der CEE abzuschliessen, sollte der allgemeine Teil I der Sicherheitsvorschriften des SEV kurz danach fertiggestellt werden. Anschliessend wurde die Überarbeitung der Sicherheitsvorschriften, Publ. SEV 1050-1 fortgesetzt. *G. Tron*

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



--- - - - - }
ASEV

für besondere Fälle

Kleintransformatoren

Ab 1. September 1967.

Moser-Glaser & Co. AG., Muttenz (BL).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Niederspannungs-Kleintransformator.

Verwendung: Ortsveränderlich, in nassen und explosionsgefährdeten Räumen der Zündgruppen A bis C.

Ausführung: Nicht kurzschlusssicherer Einphasen-Trenntransformator, Klasse 2b. Abschluss nach aussen durch Giessharzblock. Schutz gegen Überlastung durch Kleinsicherung. Netz-zuleitung verstärkte Apparateschnur mit anvulkanisiertem Stecker 2 P+E. Explosionssichere Steckdose Typ 13 mit Klappdeckel sekundärseitig.

Primärspannung: 220 V.

Sekundärspannung: 220 V.

Leistung: 500 V.

Leiterverbindungsmaterial

Ab 1. September 1967.

H. Schurter AG, Luzern.

Fabrikmarke:



Spritzwassersichere Klemmenkasten (Verbindungs-dosen).

Ausführung: Aus Isolierstoff (Keripol), hauptsächlich vorgesehen zum Anbau an die Sicherungskasten Typ SKK 1210-... Reihen-klemmen mit Steatit-isolation.

Typ KKK 1211-01: mit 4 Reihen-klemmen für 35 mm², 500 V.

Typ KKK 1211-07: mit 4 Reihen-klemmen für 70 mm², 500 V.

Lampenfassungen

Ab 1. November 1967.

R. Fünfschilling, Basel.

Vertretung der Firma Vossloh-Werke GmbH, Werdohl (Deutschland).

Fabrikmarke:



Einbau-Lampenfassung E 40, 25 A, 250 V.

Verwendung: In trockenen Räumen.

Ausführung: Fassungskörper aus Porzellan. Kontaktteile und Klemmschrauben aus Kupfer oder Messing, vernickelt. Fassungen wahlweise auch mit grünem Vorderrand.

Typenbezeichnung: Nr. 1129.

Nr. 1129/Si mit Lockerungsschutz für Glühlampe.

Friedrich von Kaenel, Bern.

Vertretung der Firma Bröckelmann, Jäger und Busse KG., Neheim-Hüsten (Deutschland).

Fabrikmarke:



Starterhalter 2 A, 250 V.

Verwendung: In trockenen Räumen.

Ausführung: Gehäuse aus weissem Isolierpreßstoff bzw. bei Typ 26.513 aus Thermoplast. Schraubenlose Anschlussklemmen, Klemmfedern aus gegen Rosten geschütztem Stahl.

Nr. 26.510 für Schraub-, Nr. 26.513 für Steckbefestigung.

Typenbezeichnung: Nr. 26.510; Nr. 26.513.

Friedrich von Kaenel, Bern.

Vertretung der Firma Bröckelmann, Jäger und Busse KG., Neheim-Hüsten (Deutschland).

Fabrikmarke:



Fluoreszenzlampefassungen G 13, 2 A, 250 V.

Verwendung: In trockenen Räumen.

Ausführung: Fassung mit oder ohne Starterhalter. Sockel, Rotor und Starterhalter aus Isolierpreßstoff. Schraubenlose Anschlussklemmen, Klemmfedern aus gegen Rosten geschütztem Stahl. Befestigung durch Haltefeder.

Typenbezeichnung: Nr. 26.229.

Isolierte Leiter

Ab 1. November 1967.

Doss AG, Basel.

Vertretung der Firma Eurelectric/Cemrep SA, La Bresse/Vosges (France).

Firmenkennfaden: Blau-rot-schwarz-grau-gelb-blau-rot auf weissem Grund bedruckt.

Doppelschlauchschnüre rund, Typ Cu-Td, flexible Zwei- bis Fünfleiter 1 und 1,5 mm² Kupferquerschnitt mit thermoplastischer Kunststoff-Isolation auf PVC-Basis.

AG, R. & E. Huber, Pfäffikon (ZH).

Firmenkennzeichen: Beschriftung HUBER PFÄFFIKON oder Firmenkennfaden orange-blau-weiss bedruckt.

Leichte Doppelschlauchschnüre in wärmebeständiger Ausführung, flexible Zwei- und Dreileiter 0,5 und 0,75 mm² Querschnitt rund und flexibler Zweileiter flach 0,5 und 0,75 mm² Querschnitt. Typenbezeichnung Tdlrw und Tdlfw. Leiter mit Aderisolation und Schutzmantel aus thermoplastischem Kunststoff auf PVC-Basis.

Ab 15. November 1967.

Dätwyler AG, Altdorf (UR).

Firmenkennzeichen: Firmenfaden gelb-grün verdreht, schwarz bedruckt.

Doppelschlauchschnüre analog Typ Gd, flexible Zwei- bis Fünfleiter 0,75 bis 2,5 mm² Kupferquerschnitt mit verzinn-ten Kupferseelen, Aderisolation und Schutzmantel auf Silikon-Kautschuk-Basis.

4. Prüfberichte

Gültig bis Ende August 1970.

P. Nr. 5835

Gegenstand:

Abzughaube

SEV-Prüfbericht:

A. Nr. 43847 vom 14. August 1967.

Auftraggeber:

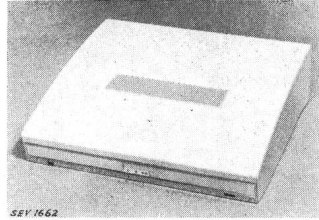
Haus und Heim GmbH, Zürcherstrasse 230, Stein (AG).

Aufschriften:

RIMA
Rima Electric Limited
Type 161, Ser. 706 161
Volts 220, A. C. Only ~
Watts 130
Pat. applied for
Made in England

Beschreibung:

Abzughaube gemäss Abbildung, für Montage über Kochherden. Gebläse, angetrieben durch Spaltpolmotor, mit Vorschaltwiderstand für 2 Geschwindigkeiten. Soffittenlampe und Kontrolllampe. Grobfilter mit Stahlwolle und Filter mit Aktivkohle für die Geruchsvertilgung. Wippenschalter für Gebläse und Beleuchtung. Gehäuse aus Blech. Klemmen 2 P + E für festen Anschluss der Zuleitung. Die Abzughaube hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV 1662

Gültig bis Ende November 1970.

P. Nr. 5836

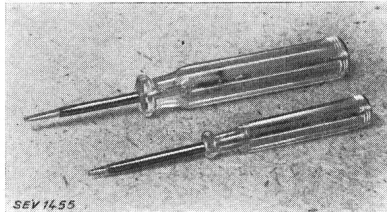
Gegenstand: Schraubenzieher mit Spannungsanzeiger
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 43772/II vom 20. November 1967.
Auftraggeber: M. Baumann & Co., Werkzeug- und Metallwarenfabrik, Wasen i. E. (BE).

Aufschriften:

P-B SPANNUNSPRUEFER No. 175
90—500 Volt
SWISS MADE
GEPRUEFT SEV

Beschreibung:

P-B Spannungsprüfer Nr. 175/0 und 175/1-50. Schraubenzieher gemäss Abbildung. Im Handgriff aus transparentem Isoliermaterial ist ein Spannungsanzeiger eingebaut. Dieser besteht aus einem Schutzwiderstand und einem Glühlämpchen. Am hinteren Ende des Handgriffes ist eine Metallektrode mit Steckerbuchse eingeschraubt. Die Schraubenzieherklinge ist bis zum Klingeneende mit rotem, transparentem Kunststoff isoliert. Der Typ 175/0 hat am Handgriff einen Ansteckclips. Ganze Länge Typ 175/0 = 125 mm, Typ 175/1-50 = 150 mm. Die Schraubenzieher haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: Für Arbeiten an Niederspannungsanlagen, sofern die notwendigen Sicherheitsmassnahmen für Arbeiten an Apparaten unter Spannung getroffen werden.




SEV 1455

Gültig bis Ende August 1970.

P. Nr. 5837

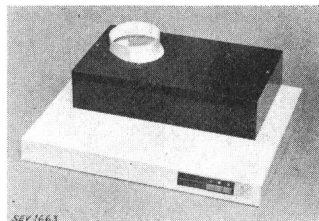
Gegenstand: Abzughaube
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 43815 vom 14. August 1967.
Auftraggeber: W. Widmann, Löwenstrasse 20, Zürich.

Aufschriften:

BAHCO
Typ FTG-16-252 
Nr. ...
220 V 50 Hz 145 W
Made in Sweden

Beschreibung:

Abzughaube für Montage über Kochherden, gemäss Abbildung. Gebläse, angetrieben durch Kurzschlussankermotor, mit Hilfswicklung für zwei Geschwindigkeiten. Kontrolllampe und Drucktastenschalter für Gebläse und Beleuchtung. Gehäuse aus Stahlblech. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E. Die Abzughaube hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV 1663

Gültig bis Ende September 1970.

P. Nr. 5838

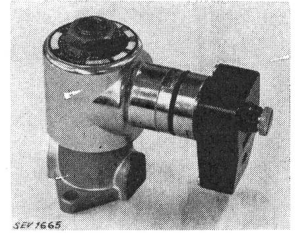
Gegenstand: Magnetventil
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 43798 vom 31. August 1967.
Auftraggeber: E. Seitz, Spitalstrasse 204, Wetzikon (ZH).

Aufschriften:

SEITZ-VENTILE
Wetzikon ZH
Typ 1 B 16 164 220 V 50 Hz 6 W
4 atü 3 NW Schutzart P 43

Beschreibung:

Dreiweg-Magnetventil gemäss Abbildung. Spulenkörper aus glasfaserverstärktem Polyamid. Spule mit Epoxydharz überzogen. Beweglicher Anker in Führungsrohr. Anschluss für die Zuleitung in verschraubter Anschlussdose mit Steckverbindern 2 P + E. Ventilkörper aus Leichtmetall. Magnetgehäuse aus verchromtem Stahl. Das Magnetventil hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



SEV 1665

Gültig bis Ende September 1970.

P. Nr. 5839

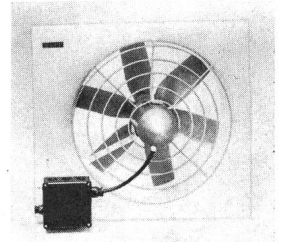
Gegenstand: Stallventilator
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 44015a vom 22. September 1967.
Auftraggeber: K. Schütz, Fischenhölzlistr. 14, Amriswil (TG).

Aufschriften:

ARIA
Lüftungsanlagen
8580 Amriswil TG
auf dem Motor: RUCKH-MOTOR, 7054 KORB
Type D 2-4 Nr. 13725
220 V 50 Hz 0,5 A
0,09 kW 1380/min P 33

Beschreibung:

Stallventilator gemäss Abbildung, für Einbau in Wände. Sechsteiliger Flügel von 390 mm Durchmesser aus Kunststoff. Antrieb durch gekapselten Drehstrom-Kurzschlussankermotor mit Serienkondensator für einphasigen Anschluss. Motorgehäuse aus Metall. Ventilatorgehäuse aus Kunststoff, Anschlusskasten aus Isolierpreßstoff. Motorkondensator und Überstromschalter im Anschlusskasten eingebaut. Klemmen 2 P + E. Der Stallventilator hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



SEV 1661

Gültig bis Ende Oktober 1970.

P. Nr. 5840

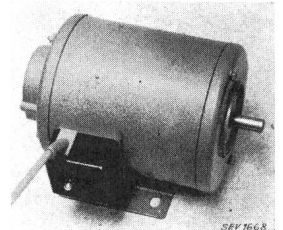
Gegenstand: Motor
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 43844 vom 17. Oktober 1967.
Auftraggeber: Migros-Genossenschafts-Bund, Pfingstweidstrasse 101, Zürich.

Aufschriften:

Einphasenmotor EW 135 L
Mot. No. ...
1/3 PS Amp. 2,7
Tour 1420 Hz 50 Volt 220

Beschreibung:

Einphasen-Kurzschlussankermotor gemäss Abbildung mit über Zentrifugalschalter im Anlauf eingeschalteter Hilfswicklung. Statorwicklung aus lackisoliertem Draht. Motor gekapselt. Kugellager. Klemmkasten mit Bride und Biegeschutz. Zuleitung Td mit Stecker 2 P + E. Der Motor entspricht den «Regeln für elektrische Maschinen» (Publ. Nr. 3009 des SEV). Verwendung: in trockenen Räumen.



SEV 1668